



RUNDBRIEF

Aufbruch in den Osten

Liebe Freundinnen und Freunde unseres Einsatzes in Kasachstan!

Ein kleines Lebenszeichen aus der Steppe soll Ihre Sommerlektüre ergänzen:

Nach den Feiertagen rund um den „Tag des Sieges“ (über Nazideutschland) am 9. Mai waren es nur noch wenige Tage zum Schulschluss. Mit den Schlussprüfungen des Jahres (SOTSCH genannt) waren alle SchülerInnen und LehrerInnen ziemlich im Stress, bis am 25. Mai die „letzte Glocke“ ertönte und die Schüler in die Ferien entlassen wurden. Für die 9. und 11. Klasse gab es vor dem Schulhaus eine öffentliche Verabschiedung, obwohl sie noch staatliche Prüfungen im Juni zu absolvieren hatten.

Abschlussfeier der 9. und 11. Klasse

Die Schulpflicht endet mit der 9. Klasse, sodass die SchülerInnen in Kolleges für eine berufliche Ausbildung gehen können, z.B. Traktorist, Köchin, Buchhaltung, Jurist, Grundschullehrer usw. Die 11. Klasse schließt mit dem ENT (Matura), durch das die AbsolventInnen die Chance auf ein universitäres Studium erhalten, ab. Der „WYPUSKNOI“ (Abschlussfest) für die 11. Klasse fand coronabedingt am 14. Juni im Freien im Beisein von Eltern und Freunden statt. Nach dem Aufruf der einzelnen Wypuskniki wurde die kasachische Staatshymne intoniert, auf die Glück- und Segenswünsche der Schuldirektorin und des Generaldirektors folgten. Strahlend nahmen sie ihre Abschlusszertifikate entgegen, ebenso die DSD Sprachdiplome (B2 und C1). Eine Schülerin wurde mit dem roten Diplom ausgezeichnet, d.h. alle



Abschlussnoten waren durch die Jahre „sehr gut“ gewesen. Als Dank an die Eltern und zugleich zum Zeichen der neu gewonnenen „Freiheit“ übergaben die Wypuskniki ein Kinderspielzeug (Teddy) an Mutter und Vater. Mit einem Lied und einer Riesentorte beschenkten sie das Lehrerkollegium.

Das jährlich verpflichtende Deutschlager fand gleich nach Schulschluss statt, sodass der Übergang vom Unterricht zu den Ferien ein fließender war. Für die Dauer von 10 Tagen wurde am Vormittag gelernt, der Nachmittag aber war dem Spiel und der Erholung gewidmet. Den Abschluss bildeten die deutschen Sprachdiplomprüfungen der Niveaustufen A1 und A2 für vier Schülergruppen aus den Klassen 4 bis 9.

Sommerfahrt nach Kapschagai

Üblicherweise verbringen die SchülerInnen der 10. Klasse den Juni in Österreich und Deutschland, um ihre Deutschkenntnisse zu vertiefen. Aufgrund der Pandemie war es auch in diesem Jahr nicht möglich. So bot es sich an, das eigene Land Kasachstan zu erkunden. Vom 09. bis 26. Juni waren sie mit Sr. Agnes als Leiterin, einer Deutschlehrerin der Schule und mit P. Stephan als Chauffeur und Freizeitgestalter in der kleinen Stadt Kapschagai, 70 km nördlich von Almaty. Die Vormittage dienten dem Unterricht, die Nachmittage der Erholung und Ausflügen. So waren sie mehrmals in der alten Hauptstadt Almaty, wo sie u.a. die berühmte Himmelfahrtskathedrale oder die deutsch-kasachische Universität besuchten. Beeindruckend war der Aufstieg auf die Singende Düne: Zwischen zwei Bergketten haben die Winde den Sand vom nahe gelegenen Ile-Fluss zu zwei Dünen anwachsen lassen, die ein Geräusch erzeugen, das an das tiefe Brummen eines Motors erinnert und weithin hörbar ist. Ist es windstill, oder der Sand nass, schweigt die Düne.



Atemberaubend war auch der Sharyn-Canyon, gerne als kleiner Bruder des Grand Canyon bezeichnet, oder der Ausflug zum Issyk-See, auf 1890 m Höhe gelegen und mit türkisfarbenem Wasser. Zum ersten Mal waren unsere SchülerInnen in so großer Höhe. (Unsere höchste Erhebung in Nord Kasachstan, der „Shaman“, bringt es auf 300 m Höhe). Dass sich diese Fahrt gelohnt hat, brachte eine Schülerin mit folgenden Worten auf den Punkt: „Wir haben von den Naturschönheiten Kasachstans gelernt, aber jetzt haben wir sie ERLEBT!“



Sr. Kunigunde

Am 26. Juni abends wurde Sr. Kunigunde nach Nur Sultan gefahren, um am nächsten Morgen nach D/Ö zu fliegen. Ihre Rückkehr war für den 1. August vorgesehen, doch die üblichen Untersuchungen im Krankenhaus haben ergeben, dass eine erneute Krebserkrankung (1998) behandelt werden musste. So ist ihre Aufenthaltszeit in Österreich unbestimmt. Wir hoffen, dass sie bald wieder zurückkehren kann, denn zu einem Konvent gehören wenigstens zwei Schwestern (Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen, Mt 18,20) und in der Schule fehlt eine Deutschlehrerin.

Erfreuliche Ereignisse aus unserem Alltag

Es ist immer ein bewegendes Ereignis, wenn ein junger Mann zum Priester geweiht wird. Dieses Jahr dürfen wir uns in Kasachstan über einen Neupriester freuen. Ende Juni besuchte er unsere Pfarren und spendete uns den Primizsegen. In seiner Predigt begeisterte er die anwesenden Pfarrangehörigen, ob jung oder alt. Durch die Treffsicherheit, mit der er Alltagssituationen aufgriff und im Licht des Evangeliums deutete, wurde die Glaubensfreude sehr gestärkt.

Erfreulich ist auch, dass dieses Jahr das Kinderlager in Tonkoschurówka wieder stattfinden konnte. Ca. 50 Kinder füllten das Territorium der Kirche mit Leben und das Dorf mit fröhlichem Lachen. Das Thema „Das Leben – ein Geschenk Gottes“ wurde anhand der biblischen Erzäh-



lungen von der Schöpfungsgeschichte bis Abraham zuerst in einem Impuls von P. Leo vorgestellt, und dann in szenischen Darstellungen oder Radioreportagen vertieft. Bleibt zu hoffen, dass die Botschaft in den Herzen verankert ist und zu gegebener Zeit wirksam wird.

In der darauffolgenden Woche trafen sich ca. 30 Jugendliche der „Bewegung der reinen Herzen“ in Korneewka. Diese Treffen, die 3 x jährlich stattfinden, sind der Raum, wo sich Jugendliche aus der Diözese über Lebens- und Glaubensfragen austauschen können. Auch von unseren Pfarren nahmen einige Jugendliche daran teil.

Leider konnte das für Ende Juli geplante Kinderlager in Korneewka aufgrund steigender Coronazahlen nicht mehr stattfinden.

Ein erfreuliches Ereignis möchten wir euch auch nicht vorenthalten: Zwei junge Frauen, die schon lange mit auf Lager fuhren, haben sich entschieden, in die katholische Kirche überzutreten. Sie möchten den Glauben, den sie in der katholischen Kirche kennen gelernt haben, in ihrem Leben umsetzen, und es heißt auch, dass sie nun voll und ganz an allen Sakramenten teilnehmen können. Die Feier der Aufnahme fand in einem kleinen Rahmen statt.

Sommer in Kasachstan

Nachdem im Mai und Juni kaum einmal Regen fiel, begannen die Leute schon, ihr Vieh zu verkaufen, weil es kein Gras mehr zu fressen gab. Ende Juli hat der ersehnte Regen eingesetzt, sodass sich die braune und z.T. schon verbrannte Steppe in kürzester Zeit erholte und neu ergrünte. Bleibt zu hoffen, dass es auch für die Getreideernte noch früh genug war. Auch im hauseigenen Garten gedeiht alles üppig und wird schon für den Winter verarbeitet bzw. eingelagert.

Es gäbe viel zu erzählen von einfachen Gesprächen und Begegnungen, von Unternehmungen und Planungen, von Glaubenserfahrungen und der wirklich spürbaren Hilfe durch den Geist Gottes. Für diesmal wünschen wir allen, die den Urlaub noch vor sich haben, erholsame Tage, allen LeserInnen Segen für das wieder beginnende Arbeitsjahr oder einfach für den Herbst.

Ein großer DANK gilt allen, die unseren Einsatz durch Gebet oder/und Spenden unterstützen.

PACE E BENE

Sr. Kunigunde Fürst und Sr. Agnes Mairhofer

Spendenkonto

Verein AUFBRUCH FRANZiskanerinnen von Vöcklabruck
IBAN: AT 83 1860 0000 1603 2468,
BIC: VKBLAT2L oder
IBAN: AT89 5400 0000 0070 4833,
BIC: OBLAAT2L

*Ihre Spende ist steuerlich absetzbar - SO 2257
Bitte geben Sie uns dafür Ihren Namen laut Meldezettel und
Ihr Geburtsdatum bekannt.*

Kontakt

Uliza Kalinina 67,
150 509 Korneewka, Esilsky Rayon,
Nord-Kasachischer Oblast, Kasachstan
Tel.: 090061
1611-007-71543-31265
sr.kunigunde@hotmail.com
sr.agnes@gmx.at